

Diakonie-Jahr 2013

“...dass es zu einem Ausgleich komme“ (2. Kor. 8,13b)

zugewandt – solidarisch – vernetzt

Die Diakonie in der Pfarrgemeinde steht im Mittelpunkt des Jahres der Diakonie 2013 in der Evangelischen Kirchen auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017. Mit dem biblischen Motto und den Begriffen „zugewandt – solidarisch – vernetzt“ wollen die Evangelischen Kirchen 2013 zum Ausdruck bringen, dass sich im Gemeinwesen einer Stadt, einer Region, die evangelischen Pfarrgemeinden in ganz Österreich als solidarische Nachbarschaft verstehen und sich diakonisch in einem breiten Spektrum von der Altenhilfe über Besuchsdienste bis zur Flüchtlingsarbeit vor Ort engagieren. Sie sehen sich als „Kirche für andere“ (D. Bonhoeffer) und es geht ihnen darum, dass sich jede Pfarrgemeinde/Kirche in Beziehung zu ihrem Sozialraum versteht und setzt. Aus diesem Grund hat in Niederösterreich jede Pfarrgemeinde eine/einen Diakoniebeauftragten, die eine Struktur für diakonisches Engagement in ihrer Gemeinde garantieren.

Nachbarschaft wird in neuer Weise als Raum der Nächstenliebe und des Christseins gedeutet und gestaltet. Es gibt moderne Gemeindekonzepte, die diese diakonische Verankerung als Grundlage eines „missionarischen“ Gemeindeaufbaus ansehen, ja: „Eine Gemeinde ohne Diakonie wird eine tote Gemeinde.“

Dass sich die evangelischen Pfarrgemeinden als lebendige Knotenpunkte in einem solidarischen Netz verstehen, soll am Sonntag, den 14. April 2013 in ganz Österreich öffentlich gezeigt und gefeiert werden. An diesem Sonntag laden die Gemeinden zu Dankgottesdiensten für das Gemeinwesen am Ort, im Bezirk ein. Einladungen an VertreterInnen sozialer Vereine wie diakonischer Einrichtungen in der Umgebung wollen zusammenführen, was vielfach getrennt wird, denn nach biblischem und christlichem Verständnis sind beides, Gottesdienst und Diakonie, das „Eigentliche“ des christlichen Glaubens.

Pfarrgemeinden haben in einer immer stärker auseinander brechenden Gesellschaft den großen Vorteil, dass sich in ihnen verschiedene Milieus, Altersgruppen, Meinungen, Weltanschauungen und Kompetenzen versammeln – und mit diesen Verschiedenheiten die mannigfaltigsten Lebensgeschichten, Nöte und Stärken. „Treffpunkt der Unterschiedlichkeiten“ zu sein, darin liegt die Zukunft der Pfarrgemeinde und die große Chance, Mitgestalterin von Gemeinwesenarbeit zu sein.

Über das breite Spektrum diakonischer Projekte und Arbeit in den Evangelischen Pfarrgemeinden informiert die eigens für das Schwerpunktjahr eingerichtete Homepage. Unter www.diakonie2013.at können neben den aktuellen Berichten auch weiterführende Literatur zum Thema, Veranstaltungstermine, Materialien etc. abgefragt werden.

Charlotte Matthias, 23.1.2013